

Vom globalen Gipfel zur lokalen Aktion

Klimaschutzwoche in Karben: Al-Gore-Redner Frank Steinbach referiert über Klimaprobleme – MiEG sucht weitere Genossen

Karben (bf). Jeder Einzelne kann etwas für den Klimaschutz tun, denn es ist notwendig. Um diese zentrale Erkenntnis kam auch am Dienstagabend bei dem Vortrag »Klimaschutz nach dem Gipfel von Paris« niemand herum. Die Stadt Karben und die Mittelhessische Energiegenossenschaft (MiEG) hatten im Rahmen der Klimaschutzwoche in das Bürgerzentrum zu einem Vortrag von Frank Christoph Steinbach eingeladen.

Große Anstrengungen erforderlich

Der Referent ist legitimierter Redner des »Planet reality projects«, das von dem ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore ins Leben gerufen wurde und sich zum Ziel gesetzt hat, möglichst viele Menschen weltweit über die Gefahren des Klimawandels aufzuklären und ein Bewusstsein für lokale Lösungen zu schaffen. Steinbach erklärte: »Niemand kann den Klimawandel einfach stoppen, aber viele können viel erreichen.« Das Ziel sei es, die Emissionen zu reduzieren und die Menschen zum Mitmachen zu bewegen.

Dies ist insbesondere nach dem Klimagipfel in Paris, der Anfang Dezember zu einer

Einigung von insgesamt 195 Staaten über die Begrenzung der Klimaerwärmung auf maximal 2 Grad Celsius, möglichst jedoch nur 1,5 Grad, geeinigt hat, von nicht zu unterschätzender Aktualität. Zwar müssen die beteiligten Staaten die Vereinbarung noch ratifizieren, jedoch hat es noch niemals in der Geschichte bei einem Klimagipfel eine solche Einigung so vieler Staaten gegeben. Doch die weltweite Einigung hat nur dann Sinn, wenn es auf staatlicher, regionaler und auch lokaler Ebene zu Änderungen in der Gewinnung, dem Verbrauch und der Einsparung von Energie kommt.

Steinbach dokumentierte die Forschungsergebnisse der Wissenschaft über die historische Entwicklung der Erderwärmung, die bereits bestehenden Probleme von Dürren, Überschwemmungen, Stürmen und der Eisschmelze an den Polen mit Freisetzung von Methan aus dem Permafrostboden sowie einige Prognosen über die zu erwartenden Auswirkungen bis zum Ende unseres Jahrhunderts. Die Herausforderung bestehe in der »Decarbonisierung«, dem Abschied von den Energielieferanten Kohle, Öl und Gas.

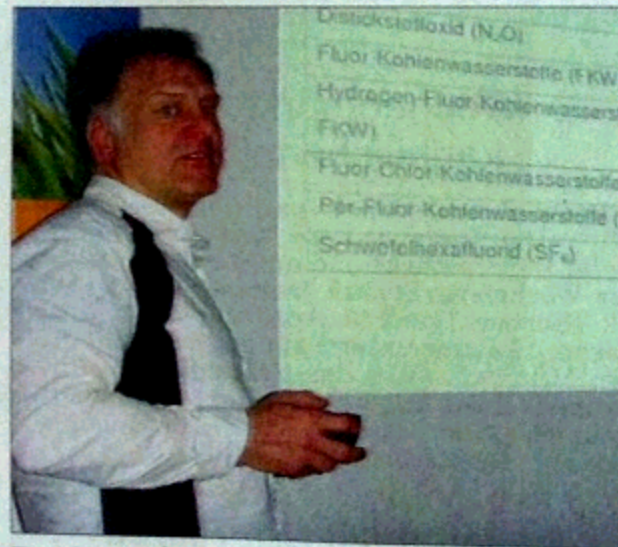
Die Mittelhessische Energiegenossenschaft MiEG, die im April 2011 von 33 engagierten

Frauen und Männern aus der Region in Bad Nauheim gegründet wurde, setzt ganz praktisch auf lokaler Ebene Projekte erneuerbarer Energien um.

Das Vorstandsmitglied Diethardt Stamm erklärte, das die MiEG heute bereits 36 Anlagen auf Schulen, Häusern und Kindergärten betreibe und betreue. Das neueste Projekt sei aktuell die Fotovoltaikanlage auf dem Schulgebäude der Erich-Kästner-Schule in Rosbach-Rodheim, die in dieser Woche in den Bau gehe und in etwa zwei Wochen den ersten Strom ins Netz liefern werde. Geplant sei die Anlage vor allem für den Eigenbedarf der Schule.

Neuestes Projekt an Kästner-Schule

Als eingetragene Genossenschaft stehe die MiEG jedem Bürger offen, der sich aktiv oder finanziell engagieren wolle. Derzeit habe die Genossenschaft über 500 Mitglieder, sei parteiunabhängig und regional aufgestellt. In Karben selbst habe die MiEG bislang noch kein Projekt, doch man stehe mit der Stadt in Verhandlungen über mögliche Standorte von Fotovoltaikanlagen. Je nach



Frank Steinbach referiert über den Klimawandel und die Klimaschutzziele. (Foto: bf)

Bedarf finanziere, plane, installiere und betreibe die MiEG die Anlagen, um weiteren Strom aus erneuerbaren Energien im Wetteraukreis zu gewinnen.